

„Der Laubaner Bote“

erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich 7 Sgr. 6 Pf.



Amtliche und Privat-Anzeigen

werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenchrift für Stadt und Land.

N^{o.} 13.

Mittwoch, den 30. März

1870.

Berlin, 23. März. Unser König hat seinen 74. Geburtstag in wiederhergestellter voller Gesundheit und alter Frische begehen können.

In einem Alter, welches sonst dazu bestimmt ist, von den Anstrengungen der Lebensarbeit auszuruhen, war es unserem Könige vorbehalten, eine neue Aus-
saat großer geschichtlicher Entwicklungen mit kräf-
tiger Hand zu streuen; aber es war ihm zugleich
beschieden, die Früchte dieser späten Aussaat noch
selber reifen zu sehen und eine noch reichere Ernte
mit Sicherheit vorzubereiten.

Gerade die letzten Wochen haben allseitig bestätigt,
daß das Werk, welches König Wilhelm zum Heile
Deutschlands begonnen hat, sich in naturgemäßer
Entwicklung friedlich vollziehen und vollenden werde.

Was schon jetzt erreicht worden, ist so bedeutend
und so verheißungsvoll für das deutsche Volk, daß
die Geschichte Deutschlands an den Namen König
Wilhelms einen neuen Abschnitt knüpfen wird.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes durfte
jüngst im Reichstage darauf hinweisen, daß wir in
Bezug auf Gesamtdeutschland bereits ein kostbares
Stück nationaler Einheit erreicht haben, indem unser
König, als Oberhaupt des Norddeutschen Bundes,
auf Grund der bestehenden Verträge zugleich in
Süddeutschland ein Stück kaiserlicher Gewalt übe,
wie es im Besitze der deutschen Kaiser seit 500 Jahren
nicht mehr gewesen sei. Seit der Zeit der ersten 5
Hohenstaufen sei ein unbestrittener Oberbefehl im
Kriege, eine unbestrittene Sicherheit der Gemeinschaft,
denselben Feind und denselben Freund im Kriege
zu haben, und ebenso eine wirtschaftliche Einheit,
wie sie jetzt bestehe, in deutschen Ländern nicht mehr
vorhanden gewesen.

Diese bewußtvollen und den Thatsachen so getreu
angepaßten Worte haben überall Wiederhall und in

allen deutschen Herzen begeisterte Zustimmung gefunden.

Indem das preussische Königthum aber seinen glori-
reichen geschichtlichen Beruf erfüllt, bleibt es in seiner
erweiterten Wirksamkeit sich selbst und seinen Ueber-
lieferungen getreu.

Auch in die neue deutsche Stellung überträgt es
den Beruf, welcher ihm vor andern Fürstenthümern
beschieden zu sein scheint, den Beruf, zu zeigen, daß
die Entwicklung ächter Freiheit mit einem starken
kräftigen Königthum nicht nur vereinbar ist, vielmehr
durch dieses erst vollauf sicher gestellt wird.

Auch dem Bundes-Oberhaupt ist eine Stellung
voll Macht und Ansehen gewahrt, nicht aus Gründen
persönlicher Herrschbegier, sondern in dem durch die
Geschichte Preussens bestätigten Bewußtsein, daß jene
Macht zum Schutze des großen Gemeinwesens und
zur Sicherheit seiner Aufgaben unerläßlich ist.

Wie in Preußen das Königthum zum Lebensquell
ward, welcher Kraft und Gedeihen auf alle Gebiete
der Entwicklung, der geistigen, wie der wirtschaft-
lichen, ausströmte und die oft weit auseinander ge-
henden Richtungen derselben nöthigte, statt sich wechsel-
seitig zu schädigen oder zu zerstören, dem allgemeinen
Interesse zu dienen; so wird das preussische König-
thum, seines Berufs und der ihm in Deutschland
zugefallenen Macht bewußt, dahin wirken, daß der
deutsche Geist unter seiner schützenden Obhut die
tausendfachen Blüthen treibe, deren Keim seine reiche
Begabung in sich trägt. Es wird dem deutschen
Volke die Freiheit geben, deren das schaffende Leben
bedarf, die Sicherheit im Innern, ohne welche die
Segnungen der Freiheit nicht genossen werden können,
und die Stärke, deren es gewiß sein muß, um mit
Vertrauen sich der eigenen Friedensaufgabe zu un-
terziehen.

Mit freudiger Genugthuung können wir heute uns

der Ueberzeugung hingeben, daß die Stimmung der Völker, wie der Regierungen mehr und mehr eine Wendung nimmt, welche der Erhaltung des Friedens überhaupt entschieden günstig ist, daß das Ausland sich namentlich in Beziehung auf Deutschland mehr und mehr der politischen Vorurtheile entäußert, welche in der wachsenden Kräftigung deutscher Macht eine Beeinträchtigung europäischer Interessen erkennen wollten.

Das verfloßene Jahr hat diese allseitige Friedensstimmung bei wiederholter Veranlassung erprobt und mit jedem Jahre des erhaltenen Friedens wächst die Zuversicht seiner dauernden Befestigung.

Durch diese Zuversicht wird sicherlich auch die Festfreude unseres Königs besonders erhöht.

Möge ihm die Frische der Gesundheit und Kraft, deren er sich bisher in so seltenem Maße zu erfreuen hatte, noch lange beschieden sein, auf daß er unter den Segenswünschen seines treuen Volkes die Früchte seiner Arbeit in weiterer friedlicher Entwicklung vollends reifen sehe.

Eine überaus große Zahl fürstlicher Gäste war herbeigekommen, um dem erhabenen Fürsten den Ausdruck ihrer Verehrung und ihre Glückwünsche persönlich darzubringen. Nächst der geliebten Tochter des Monarchen, der Frau Großherzogin Louise von Baden, ist auch deren erlauchter Gemahl am Morgen des königlichen Geburtstags in Berlin eingetroffen; ferner von Norddeutschen Fürsten: der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar nebst Prinzessin Tochter Marie, der Großherzog von Oldenburg, der Prinz und die Prinzessin Georg von Sachsen, der Erbgroßherzog und der Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Fürst Reuß ä. L. und der Fürst Reuß j. L., der Fürst zu Scharnburg-Lippe. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern, so wie andere fürstliche Personen verweilten schon vorher in Berlin.

Am Geburtstage fanden die Beglückwünschungen Seitens der königlichen Familie und der fürstlichen Gäste, Seitens des königlichen Hofes, der Generalität, der Minister u. s. w. in hergebrachter Reihenfolge statt. Nachmittags war die königliche Familie mit den fürstlichen Gästen zu einem Festmahle bei dem Kronprinzen vereinigt.

Bei dem Beglückwünschen äußerte der König unter Anderem: „Er sei in ein Alter gekommen, in welchem er jedes neue Jahr als eine besondere Gnade Gottes ansehen müsse.“ (Prov.-Corresp.)

Lauban. Auch in diesem Jahre wurde der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wie zeither in festlicher Weise gefeiert. Nach vollendetem Gottesdienste wurden im Gymnasium und den anderen heiligen

Lehr-Anstalten öffentliche Vorträge gehalten, nach deren Beendigung ertönte vom Rathhaus-Thurme unter Posaunen-Begleitung der Choral: „Nun dankt alle Gott“ und „den König segne Gott.“ Des Nachmittags fand im Saale des Bahnhofes ein Fest-Diener statt.

Lauban. Das diesjährige Kreis-Ertrag-Geschäft, verbunden mit der Klassifikation der Reserve- und Landwehr-Mannschaften, wird den 3. Mai hier beginnen und nach der hinten folgenden Tages-Liste fortgesetzt und abgehalten werden. Die für jeden Reclamanten besonders und in duplo aufzustellenden Reclamationen sind bis spätestens zum 15. April cr. an das hiesige königl. Landrath-Amt einzureichen.

† Bei der auf hiesigem Gymnasium unter Vorsitz des Herrn Director Dr. Grautoff (als Vertreter des plötzlich erkrankten Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Scheibert) abgehaltenen Abiturienten-Prüfung, erhielten sämtliche 7 Examinanden — Pauli aus Nieder-Wiesja, Rhodius aus Grenzdorf, Lypsius aus Huzdorf, Bohl aus Neu-Gersdorf, Jenker und Gollnick von hier, Kluge aus Görlitz — das Zeugniß der Reife. Der Abiturient Pauli aus Nieder-Wiesja wurde vom mündlichen Examen dispensirt.

Öffentliche Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 26. März 1870.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

1) a. Der Tagearbeiter Fried. Wilh. Rudolph aus Marklissa, wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 6 Monaten Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr; b. der Fabrikarbeiter Hermann Rudolph aus Marklissa, wegen wiederholten einfachen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängniß, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer; c. die verw. Gärtner Ludwig, Johanne Christiane geb. Rudolph aus Marklissa, wegen einfacher Hehlerei zu 9 Monaten Gefängniß, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer;

2) der Lithograph Otto Reußel aus Lauban, wegen Betruges zu 6 Monaten Gefängniß;

3) der Häusler Joseph Albrich aus Hlinsberg, wegen einfachen Diebstahls zu 9 Monaten Gefängniß, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer;

4) der Häusler und Krämer Fried. Wilh. Lange aus Nieder-Nicolausdorf, wegen Beleidigung öffentlicher Beamten in ihrem Beruf zu 10 Thln. Geldbuße event. 5 Tagen Gefängniß.

* Der Herr Handelsminister hat verfügt, daß auf den königl. Eisenbahnen an Schulkinder zum Zweck des Schulbesuchs Abonnements-Billetts, auf

1 Monat gültig und zur einmaligen Hin- und Rückfahrt täglich berechtigt, mit 50% Rabatt für den Tariffag der 3. Wagenklasse ausgegeben werden sollen. Ueber den Erfolg dieser Einrichtung soll in Jahresfrist Bericht erstattet werden.

* Nicht nur falsche Fünfhalerscheine, auf welche wir bereits aufmerksam gemacht, sondern auch falsche Zehnthalerscheine befinden sich gegenwärtig im Umlauf, und zwar zweierlei Falsificate zu gleicher Zeit; ein Beweis, daß dieselben aus zwei verschiedenen Fabriken stammen. Beide Falsificate sind sehr gut gelungen und nur durch einzelne Merkzeichen, die dem Laien jedoch kaum kenntlich sind, von den echten zu unterscheiden. Der Unterschied liegt bei beiden Sorten hauptsächlich im Papier, es gehört aber eine sehr geübte Hand dazu, ihn herauszufühlen; die Scheine sind weicher und etwas dicker, als die echten. Zeichnung und Schrift sind bei beiden denen unserer echten grünen Zehnthalerscheine täuschend nachgeahmt. Beiderlei Falsificate unterscheiden sich unter sich durch verschiedene Jahreszahl und Nummer.

* Nach einer Bekanntmachung der königlichen General-Direction der sächsischen Staats-Eisenbahnen ist vor Kurzem auf einer Station zwischen Görlitz und Dresden in einem Personenwagen eine größere Summe Geld, in Gold bestehend, aufgefunden worden und kann der sich legitimirende Eigenthümer das Verlorene bei der Direction in Dresden abholen.

* Auf der Eisenbahn-Route Frankfurt a/M. - Aschaffenburg verschwand aus einem Eisenbahnpackwagen ein Käschen, welches das nette Stämmchen von 7000 Fl. in österreichischen Guldenstücken und Thalern enthielt. Die Nachforschungen über den Verbleib desselben waren bis jetzt erfolglos.

Dresden, 18. März. An der sächsischen Grenze in der Gegend von Elster, existirt eine ausgedehnte Falschmünzerbande, wovon schon 40 Mann gefänglich eingezogen worden sind. So ist auch aus Elster der Pächter einer Schankwirthschaft, ein Hotelbes. und ein Bäckermeister gefänglich eingezogen worden.

* Ein früherer Bergwerksbesitzer wurde kürzlich verhaftet, weil er eine bedeutende Menge falscher Bergwerks-Aktien angefertigt und zum Theil auch untergebracht hat. Aktien im Betrage von ca. 100,000 Thln. wurden im Besitze des Verhafteten noch vorgefunden und mit Beschlag belegt.

Hirschberg. Leider hat die Angelegenheit des Banquiers Schaufuß eine viel ernstere Seite, wie man anfänglich glaubte. In die größte Mitleidenschaft brachte der Mann seinen Schwiegervater, dessen Vertrauen er genoss und welcher für ihn Wechsel von gegen 50,000 Thln. gegengezeichnet haben soll, wodurch der Herr, da er nun für den größten Theil der Schulden seines Schwiegersohnes aufkommen muß, mit seiner Familie in sehr große Noth geräth und mit Besorgniß der Zukunft, die er durch Fleiß und Sparsamkeit gesichert glaubte, entgegensehen

muß. Die Flucht des Schaufuß erregt natürlich ungeheures Aufsehen und das um so mehr, als er andererseits auch Personen, von denen er es wußte, daß sie durch sein Verfahren in die allerbittersten Verlegenheiten gerathen mußten, zur Unterzeichnung von Giro's durch Vorspiegelungen bewegte, die nichts weniger als von Ehrenhaftigkeit Zeugniß ablegten. Aber nicht bloß das Vertrauen reicher und vermögender Leute, nein, auch die Gutmüthigkeit sparsamer Beamten, Lehrer und anderer Unbemittelten, welche dem Leichtsinigen ihre langjährigen Ersparnisse anvertrauten, wußte er sich zu Nuze zu machen. Tausende von Glücken, begleitet von tausenden von Thränen, folgen dem Fliehenden, welcher im leichtsinnigen Börsenspiel auf so unverantwortliche Weise seine Ehre und seine Zukunft und damit gleichzeitig das Glück der Seinigen opferte.

* Eine jetzt in New-York arbeitende, durch Dampf getriebene Cigarrenmaschine versteht mit bewunderungswürdiger Schnelligkeit und Akkurateffe die ganze Arbeit der Menschenhand, schneidet die Deckblätter, legt die Einlagen zusammen, wickelt die Cigarre, schneidet sie glatt; ein Arbeiter, welcher nichts weiter zu thun hat, als die Deckblätter mit Klebstoff anzufeuchten und zurechtzulegen, kann bis zu 2000 Stück per Stunde fabriciren.

* Ein haarsträubendes Ereigniß, bei dem auch wohl ein Stückchen Phantasie des Referenten unterlaufen sein mag, meldet die „Pos. Ztg.“ aus dem russischen Kreise Bloclawek. Ein Vater übergab seinem blödsinnigen Sohne 30 Rubel zur Aufbewahrung. Dieser steckte das Geld in den Ofen, wo es verbrannte. Als der Vater dies erfuhr, gerieth er in so heftigen Zorn, daß er den Sohn erschlug und sich dann, von Selbstvorwürfen gequält, erhängte. Die unglückliche Gattin und Mutter vermochte diese Katastrophe nicht zu überleben und stieß sich ein Messer in die Brust. Ein über allem dem in der Badewanne vergessenes Kind ertrank im Wasser.

Berlin. In einer Herberge in der Müllerstraße sind 5 reisende Handwerker durch Kohlendampf erstickt im Zimmer gefunden worden. Zwei waren todt, die andern zeigten noch Leben und wurden zur Charité befördert, doch ist für ihre Genesung wenig Hoffnung. Die Zahl der durch Kohlendampf Getödteten ist übrigens in keinem Winter so groß gewesen wie in diesem.

* Im Harem des jetzigen Sultans befinden sich gegenwärtig 900 Frauen. Eigentliche Gemahlinnen hat Se. Majestät nur 3 von ausnehmender Schönheit: Dournal (die neue Perle), Hairani Dil (vortreffliches Herz) und Eda Dil (die Eleganz des Herzens). Die Zahl der Eunuchen, Kammerherrn, Bagen, Gardien, Kutscher, Pfeiffenstopfer ic. beträgt 2300. Täglich werden im Serail 500 Tische gedeckt, an denen 2 Mal im Tage circa 6000 Portionen Speisen servirt werden.

Sagan. Das hiesige „Wochenblatt“ meldet: Es können Eltern und Erzieher nicht genug darauf hingewiesen werden, wie vorsichtig mit Farbekasten, trotzdem daß auf denselben gedruckt steht: „Giftfreie Farben“, besonders bei Kindern umzugeben ist. Dies beweist von Neuem ein trauriger Fall, welcher in einer Familie in Hartha vorgekommen ist. Ein 1½jähriges Kind gelangt beim Spielen an einen Farbekasten, nimmt aus demselben eine grüne Farbe heraus, steckt dieselbe in den Mund und verschluckt die Hälfte davon. Nach kurzer Zeit tritt bei dem Kinde ein starkes Erbrechen ein, und ehe noch ärztliche Hilfe zur Stelle sein konnte, waren schon die Symptome der Vergiftung eingetreten, worauf das arme Kind nach einigen qualvollen Stunden verschied.

(**Tröstlicher Rückblick.**) Im Jahre 1863, schreibt man aus Wien, hatten wir im Monat März ähnliches, nur noch bedeutend kälteres Wetter, als gegenwärtig; die Temperatur fiel den ganzen Monat hindurch fast täglich unter den Eispunkt; am 21. zeigte das Thermometer 10° (heute 3°). An 8 Tagen fiel Schnee, die letzten reichlichen Schneefälle waren am 24., 25. und 30. März. Es folgte ein sehr warmer, schöner April, und ein noch reizenderer Mai.

Löbau. In Niedergrund am Tollenstein bei Groß-Schönau starb vor Kurzem ein Müller, der, obgleich Protestant, dennoch bei Beschaffung neuer Glocken für den Ort einen namhaften Geldbeitrag geschenkt hatte. Trotzdem gestattete der dortige Pfarrer, als der Leichenconduct am Kirchhof anlangte, nicht, daß das große Thor geöffnet wurde; der Sarg sollte durch das kleine Pfortchen, durch welches gewöhnlich die Selbstmörder befördert wurden, getragen werden. Alles Bitten und alle Vorstellungen bei dem Geistlichen halfen nichts. Und so sah sich der Commandant der Schützen, welche den Zug begleiteten, genöthigt, den Kirchhof im Sturm zu nehmen, was auch geschah; die Schützen sprengten das große Thor und der Eingang zum ewigen Frieden war — offen.

Frankenstein. Bei der am 21. d. Mis. abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Vorschussvereins theilte der stellvertretende Director mit, daß bei einer stattgehabten Revision der Kasse ein Minus von 22,000 Thln. entdeckt worden ist. Die fehlende Summe ist von dem früheren Kassensührer gedeckt worden. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

* Bei einer in Siena abgehaltenen Versammlung des dortigen Arbeitervereines brach plötzlich einer der drei Stüßbalken, auf denen der Estrich des Saales ruhte. Von 600 Personen, die in dem Saale versammelt waren, stürzte mehr als die Hälfte in die Tiefe hinab. Viele Verwundete sind bereits zu Tage geschafft; die Gesamtzahl der Opfer ist jedoch noch nicht bekannt.

* Eine Revolution im Telegraphensystem stellte das neue Little'sche System in Aussicht, welches zwischen Newyork und Washington eingerichtet werden

sohl. Nach diesem neuen System soll es möglich sein, vermittelt eines Drahtes 200 Worte per Minute zu befördern, während nach dem Morse'schen Systeme der geübteste Telegraphist nicht mehr als 20 Worte befördern kann. Verhält sich dies in Wahrheit so, und es läßt sich kaum bezweifeln, da Männer es empfehlen, die im Telegraphenwesen eine Autorität sind — so werden die Preise um mindestens die Hälfte herabgesetzt werden und der Depeschenwechsel wenigstens um das Zehnfache wachsen, die Postbenutzung dagegen nicht unbedeutend abnehmen.

* Nach der „Bresl. Ztg.“ hat Director Georg Kruse von dem Kommerzienrath Eichborn die Reitbahn künstlich erworben und wird mit dem Umbau zu einem eleganten Theater schon in diesen Tagen vorgehen. Er wird schon im August, spätestens September dieses Jahres seine Vorstellungen im eigenen Theater eröffnen.

* [Reiche Erbschaft.] Ein Sergeant der Garnison in Fulda hat, wie einige Blätter melden, von einem in Brasilien gestorbenen entfernten Verwandten 1½ Millionen Thaler geerbt, und es soll hauptsächlich dem Einflusse des norddeutschen Gesandten zu verdanken sein, daß dem Erben die Erbschaft wirklich zu Theil geworden.

Eisenbahn-Fahrplan.

1) Abfahrt von Lauban:

Nach Görlitz: 5 Uhr 50 Min. früh, 7 Uhr 56 Min. früh, 12 Uhr 20 Min. Mittags, 4 Uhr 18 Min. Nachm., 12 Uhr 18 Min. Nachts.

2) Ankunft in Lauban:

Von Görlitz: 4 Uhr 24 Min. früh, 11 Uhr 59 Min. Vorm., 2 Uhr 27 Min. Nachm., 9 Uhr 45 Min. Abends.

3) Abfahrt von Lauban:

Nach Kohnsurt: 8 Uhr 30 Min. früh, 12 Uhr 13 Min. Mittags, 4 Uhr 17 Min. Nachm., 12 Uhr 12 Min. Nachts.

4) Ankunft in Lauban:

Von Kohnsurt: 4 Uhr 28 Min. früh, 11 Uhr 59 Min. Vorm., 2 Uhr 29 Min. Nachm., 9 Uhr 35 Min. Abends.

5) Abfahrt von Lauban:

Nach Hirschberg: 4 Uhr 36 Min. früh, 12 Uhr 11 Min. Mittags, 2 Uhr 37 Min. Nachm., 9 Uhr 55 Min. Abends.

6) Ankunft in Lauban:

Von Hirschberg: 7 Uhr 41 Min. früh, 12 Uhr 5 Min. Mittags, 4 Uhr 5 Min. Nachm., 12 Uhr 4 Min. Nachts.

Kirchen-Nachrichten.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 31. März, Nachmittags 4 Uhr Abendgebet: Herr Archidiac. Stock.

Freitag, den 1. April, Früh 8 Uhr, allgemeine Beichte und Communion: Herr Diacon. Thufius.

Freitag, den 1. April, Nachmittag 5 Uhr, Passions-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

Sonntag, den 3. April 1870.

Amts-Predigt, allgemeine Beichte und Communion: Herr Archidiac. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

B. In der Frauenkirche.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Geboren. Den 6. Februar dem Post-Expedient F. A. Seydel, ein Sohn, Fedor August Kurt. — Den 20. dem Bürger und Lohnkutscher G. Sommer, eine Tochter, Marie Emilie Auguste. — Den 28. dem weil. W. Göllner, gewes. Weichensteller, ein Sohn, Karl August Wilhelm. — Den 1. März dem Schneidermstr. H. Kley, eine Tochter, Charlotte Wilhelmine Bertha. — Den 3. dem Fleischermstr. A. Rother, ein Sohn, Richard Oscar. Denselb. dem Einwohner und Eisenbahnarbt. F. Fuchs zu Kerzdorf, eine Tochter, Pauline Minna. — Den 6. dem Zimmermann J. Späth, ein Sohn, Aug. Julius. Den 13. dem Arbt. W. Rösler, ein Sohn, Gustav Heinrich. — Den 19. der verw. Frau Weist, Caroline geb. Samtter zu Kerzdorf, eine Tochter, Anna Maria. — Den 23. dem Arbeiter G. Walter, einen todgeb. Sohn.

Gestorben. Den 20. März der Sohn des Müllers A. Kreiswmer, Paul Richard, alt 6 M. 1 T. — Den 21. der Bürger und Handelsmann G. Hoffmann, alt 58 J. 5 M. 6 T. — Den 25. der Königl. Major a. D. R. Kutsch, alt 54 J. 10 M. 12 T.

Stadtverordneten-Versammlung

Freitag, den 1. April cr., Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

Anstellung des Sparkassen-Rendanten. — Mittheilung des Jahresberichts des Schles. Vereins zur Heilung armer Augenfranker. — Anstellung des Kassenbuchhalters. — Umtausch zweier Fleckchen Landes auf dem Wege nach dem Steinberge. — Geheime Sitzung.

Die betreffenden Schriftstücke liegen zur Kenntnißnahme der Herren Stadtverordneten **Mittwoch**, den 30ten und **Donnerstag**, den 31. März im Sitzungszimmer aus.

Schubert.

Ruß- und Brennholz-Auction.

Freitag, den 1. April cr., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Hohwald-Revier, Jagd 12 und 17, circa 140 Stück Kieferne und fichtene Stämme, Klöber und Stangen, 23 Klaftern weiche Stöcke

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle öffentlich verkauft werden.

Lauban, den 28. März 1870.

Die städtische Forst-Deputation.

Auction.

Sonnabend, den 2. April 1870, von Vormittags 1/2 9 Uhr ab, sollen in dem Bauersfrau Lango'schen Sterbehause zu Ober-Geibsdorf verschiedene Nachlaß-Gegenstände, als: eine silberne Halskette, ein Henkel-Ducaten, ein goldenes Armband, Porzellan, Gläser, Tischtücher, Meubles, Kleider und viele andere Gegenstände auctionsweise durch unseren Auctions-Commissarius gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lauban, den 14. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Hart-Keißig-Auction!

Auf dem Forst-Revier **Bertelsdorf** sollen

Donnerstag, den 31. März, von früh 9 Uhr an,
bei der gewesenen Ziegelei **43 Schock hartes Keißig** meistbietend versteigert werden.
Kauflustige werden hiermit eingeladen.

Bertelsdorf, den 26. März 1870.

Gringmuth.

Program m

für die in **Görlitz** stattfindende Thierschau und Ausstellung von Erzeugnissen, Geräthen und Maschinen der Landwirthschaft und des Gartenbaues, nebst Verloosung.

- 1) Die Ausstellung findet am **31. Mai 1870** auf dem Exercier- und Schießplatze, sowie im Ausstellungs-Gebäude auf dem Neumarkt zu Görlitz statt.
- 2) Mit der Ausstellung wird der Ankauf von Ausstellungs-Gegenständen behufs Verloosung verbunden. Verkäufliche Gegenstände sind daher mit Preisen zu versehen.
- 3) Für Benützung der Ausstellungs-Räume ist nichts zu entrichten.
- 4) Für Ausstellungs-Gegenstände, welche einen bedeckten Raum erfordern, wird socher gewährt; für Pferde und Rindvieh jedoch nur gegen eine Vergütung von 15 Silbergroschen pro Pferd und pro Haupt-Rindvieh.
- 5) Freier Rücktransport nicht verkaufter Gegenstände ist auf den in Görlitz mündenden Eisenbahnen gewährt.
- 6) An Herrn Oberst a. D. von **Zittwitz** in Görlitz sind die Anmeldungen aller Ausstellungs-Gegenstände zu richten, von demselben auch die Programme und Anmelde-Formulare unentgeltlich zu beziehen. Die Anmeldungen müssen mit dem **21. Mai** beendet sein.
- 7) Es werden **30,000 Loose**, à 15 Sgr., ausgegeben, diese Loose sind von Herrn Stadtrath **Schönfelder** in Görlitz zu beziehen.
- 8) Der Eintrittspreis beträgt für jeden Besuch der beiden Ausstellungsplätze je **2½ Sgr.**
- 9) Eintrittskarten sind während des Besuches der Ausstellung auf eine äußerlich erkennbare Weise zu tragen.
- 10) Für die Plätze auf der Tribüne sind zu entrichten: 1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 5 Sgr., 3. Platz 2½ Sgr.

Zeiteintheilung für den 31. Mai:

- 1) Morgens 7 Uhr: Eröffnung der Verkaufsstellen für Eintrittskarten u. Loose auf dem Ausstellungsplatze.
- 2) Die Einlieferung zur Ausstellung muß um 8 Uhr beendet sein.
- 3) Nachmittags 4 Uhr: Festzug der prämiirten Thiere und Vertheilung der Prämien.

Am 1. Juni:

8 Uhr Morgens: Beginn der Verloosung.

Ueber die an diesem Tage stattfindenden Rennen wird das Nähere noch bekannt gemacht werden.

An Preisen kommen zur Vertheilung:

- 1) Für Sprunghengste eine Prämie zu 25 Thln. und eine silberne Medaille.
- 2) Für Mutterstuten, im Besiz kleiner ländlicher Grundbesitzer, Preise zu 30, 20 und 10 Thln.
- 3) Für Mutterstuten, in sonstigem Besiz, Preise von 30 Thln. und 15 Thln., 1 silberne und 1 bronzene Medaille.
- 4) Für das Paar Wagenpferde, in dem Besiz des Züchters, 50 Thlr.
- 5) Für das Paar Gebrauchspferde, im Besiz von Landwirthen, 40 Thlr., 1 silb. und 3 bronc. Medaillen.

- 6) Für Füllen Preise von 15 und 10 Thlrn. und 4 bronzene Medaillen.
- 7) Für Rindvieh: Bullen der Landrace Preise von 20 und 15 Thlrn. und Kunstwerk.
- 8) Für Ruckfüße der Landrace Preise von 50 und 25 Thlrn., 1 silberne und 10 bronzene Medaillen.
- 9) Für Kalben der Landrace Preise von 15, 10 und 5 Thlrn. und 3 bronzene Medaillen.
- 10) Für Kälber der Landrace, Preise von 6 Thlrn., 1 silberne und 2 bronzene Medaillen.
- 11) Für Bullen fremder Race, Preise von 20 Thlrn., 1 silberne und 4 bronzene Medaillen.
- 12) Für Ruckfüße fremder Race, Preise von 30, 20 und 15 Thlrn., 1 silberne u. 6 bronzene Medaillen.
- 13) Für Kalben fremder Race, Preise von 15, 10 und 5 Thlrn. und 6 bronzene Medaillen.
- 14) Für Kälber fremder Race, Preise von 6 Thlrn. u. Kunstwerk, 1 silberne u. 2 bronzene Medaillen.
- 15) Für Zugochsen, Preise von 30 Thlrn., 1 silberne und 5 bronzene Medaillen für je 1 Paar.
- 16) Für Mastvieh 1 silberne und 5 bronzene Medaillen.
- 17) Für Schafe: Böcke 5 silberne und 5 bronzene Medaillen.
- 18) Für Muttern 5 silberne und 5 bronzene Medaillen.
- 19) Für Jungvieh 5 silberne und 5 bronzene Medaillen.
- 20) Für gemästete Schafe in Loosen von 6 Stück, Preise von 10 Thlrn. und 5 Thlrn., 1 silberne und 5 bronzene Medaillen.
- 21) Für Schweine: Eber 3 silberne und 3 bronzene Medaillen.
- 22) Für Sauen 3 silberne und 2 bronzene Medaillen.
- 23) Für junge Schweine 2 silberne und 2 bronzene Medaillen.
- 24) Für Mast-Schweine unter 9 Monaten, Preise von 15 Thlrn., 10 Thlrn. und 5 Thlrn., 2 silberne und 4 bronzene Medaillen.
- 25) Für Mast-Schweine über 1 Jahr, Preise von 10 Thlrn. und 5 Thlrn., 3 silberne und 3 bronzene Medaillen.
- 26) Für kleine Rughiere als Ziegen und Kaninchen u., 5 bronzene Medaillen.
- 27) Für Federvieh: 20 Thlr. zu Preisen von 5 bis 1 Thlr., 2 silberne und 4 bronzene Medaillen.
- 28) Landwirthschaftliche Producte: Seide, Flachs, Getreide, Käse, Butter u. 100 Thlr., zu Preisen von 6 bis 1 Thlr. und 10 bronzene Medaillen.
- 29) Landwirthschaftliche Maschinen, Preise von 50 Thlr., 25 Thlr. und 10 Thlr., 6 silberne und 10 bronzene Medaillen.
- 30) Landwirthschaftliche Geräthe, 100 Thlr. zu Preisen von 10 Thlr. bis 1 Thlr., 6 silberne und 10 bronzene Medaillen.
- 31) Thonwaaren und dergleichen, 4 silberne und 4 bronzene Medaillen.
- 32) Kutschwagen, feine Sattler- und Riemenwaaren und dergl., 50 Thlr. zu Preisen von 10 Thlr. bis 5 Thlr., 5 silberne und 15 bronzene Medaillen.
- 33) Producte und Geräthe des Gartenbaues und Gartenmöbel, 20 Thlr. zu Preisen von 5 Thlr. bis 2 Thlr., 2 silberne und 10 bronzene Medaillen.

Das Directorium der Landwirthschaftlichen Central-Ausstellung für die Ober-Lausitz.

(gez.) **von Seydewitz,**
Landesältester des Königl. Markgrasth. Ober-Lausitz.

von Zittwitz,
Oberst a. D.

von Sydow,
Königl. Landrath.

von Wolf-Liebstein,
Kreis-Deputirter.

Freiherr von Wechmar,
Hauptmann a. D. auf Köslitz.

und deren Stellvertreter:

von Boddin,
Großherzogl. Mecklenb. Landesstallmstr. a. D. u. Kammerherr.

von Erdmannsdorf,
Landesältester auf Hermsdorf.

Metzig, auf Groß-Krauscha.

Gehler, auf Lissa.

Bekanntmachung.

Die der Guts Herrschaft von **Neuland** gehörige, vor dem Bunzlauer Thore hieselbst an der Promenade belegene **Mahl- und Brettschneide-Mühle** (sogenannte **Parchen-Mühle**) mit dem dazu gehörigen Areal von etwa 3 Morgen Flächen-Inhalt, soll in dem von mir auf

Montag, den 11. April cr., Nachmittags 2 Uhr,
in meinem Geschäfts-Bureau angeetzten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufslustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufs-Bedingungen vorher in meinem Bureau einzusehen, auch Anträge wegen Besichtigung der Mühle daselbst anzubringen sind.

Löwenberg, den 18. März 1870.

Der Rechts-Anwalt **Bethe.**

Görliger-Strasse
No. 266.

Carl Reiche's

Görliger-Strasse
No. 266.

Strohhut - Wasch - & Bleich - Anstalt

empfiehlt sich einer gütigen Beachtung. **Probe-Hüte** liegen zur gefälligen Ansicht vor.

Görliger-Strasse No. 203 sind ein großer Keller und Gewölbe sofort zu vermieten und ein gut erhaltener Flügel zu verkaufen.

Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Durch das Nachwerk des dort neu etablirten Brust-Syrup-Fabrikanten ist das Geschäft mit Ihrem Fabrikate für längere Zeit ganz unterbrochen gewesen, da er den hiesigen Platz und Umgegend ganz damit überschwemmte und das Publikum wegen des bedeutend billigeren Kostenpreises für den ersten Moment sich damit täuschen ließ, jetzt aber bereits schon wieder einsehen lernt, daß nur der von Ihnen fabricirte der allein ächte und wirksame ist. In Folge dessen belebt sich das Geschäft wieder in erfreulicher Weise und ersuche Sie, mir umgehend und ohne allen Verzug per Bahn — — (Bestellung) — — z. z.

M.-Schönberg, den 3. April 1867.

C. J. Wanke.

Niederlage in **Lauban** bei **C. G. Pfullmann.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen verehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft nach **Brüder-Strasse 160**, beim Wagenbauer Herrn **Jacob**, verlegt habe.

Indem ich beim Umzuge für das seither mir bewiesene Vertrauen Dank sage, ersuche ich, mir in das neue Geschäfts-Local gütigst zu folgen.

A. Stiller,

Zink- und Messing-Gießerei.

Zur gefälligen Nachricht. Mit Ausgabe der nächsten No. 14 beginnt das 2te Quartal d. J., wobei um die gefällige Einzahlung des Abonnements-Preises von 7 Sgr. 6 Pf. ergebenst ersucht

„**Die Redaction des Laubaner Boten.**“

Hierzu eine Beilage über die Beweise der Anerkennung des **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrups**, welcher bei **C. G. Pfullmann** hieselbst zu haben ist.

Redaction, Druck und Verlag der Gebr. **Scharf** in Lauban.

Beilage zu No. 13 des „Laubaner Boten“.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich dem **Herrn Heinrich Opitz** zu **Lauban** eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen habe.

Breslau, den 12. März 1870.

Die General-Agentur für Schlesien.
Herrmann S. Friedländer.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Brand-, Blitz- und Explosions-Schäden und zwar für feste und möglichst billige Prämien.

Bei Wohnhäusern übernimmt die Gesellschaft auf Wunsch auch die Gefahr von Gas-Explosions-Schäden und zwar ohne besondere Vergütung.

Die Gesellschaft leistet Ersatz nicht nur für den unmittelbar durch Brand entstandenen Schaden, sondern auch für den Verlust, welcher durch Löschen, Retten und Abhandenkommen an den versicherten Gegenständen beim Brande entsteht.

Jedem, welcher bei der Gesellschaft zu versichern wünscht, ertheile ich bereitwilligst jede nähere Auskunft. Prospective sind jederzeit gratis.

Lauban, im März 1870.

Heinrich Opitz,

Material-, Droguen- und Farben-Handlung.

Die billigste und beste Moden-Zeitung
ist unstreitig.

Die Modenwelt.

In Deutschland hat die **Modenwelt** an Ruf und Verbreitung allen anderen Moden-Zeitungen den Rang abgelaufen, was sie ihrem vortrefflichen Inhalte, ihrer grossen Reichhaltigkeit und ihrem billigen Preise zu verdanken hat. — Vornehmlich nimmt die **Modenwelt** Rücksicht auf die Bedürfnisse in der Familie, weniger auf die der grossen Welt. Sie empfiehlt sich deshalb vorzugsweise allen Müttern und Töchtern, die Gefallen daran finden, ihre eigene und der Kinder Toilette, wie die gesammte Leibwäsche selbst herzustellen. — Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Preis für das ganze Vierteljahr 10 Sgr., für Süddeutschland in „36 Kr. rh.“ für Oesterreich in „65 Kr. Oe. W. (mit Franco-Postversendung in Oesterreich-Ungarn 88 Kr. Oe. W.) — Bei entfernter gelegenen Handlungen wird auf diese Preise noch ein Aufschlag erfolgen, wie den dieselben in Oesterreich überhaupt stets von dem Steigen und Sinken des österreichischen Papiergeldes abhängig sind“, für die Schweiz in „1 Fr. 35 Cts“.

Regenschirme

in Seide, Alpaca und Wolle empfiehlt in großer Auswahl billigt
Hirschladen 2. **Röder, Drechslermstr.** Nikolai-Thor 73.

Geschäfts-Plan zum Kreis-Ersatz-Geschäft pro 1870.

Das Ersatz-Geschäft wird in Lauban im Gasthose zum „Hirsch“, in Marklissa im „Schützenhause“ abgehalten werden.

I^{ter} Loosungs-Bezirk Lauban.

Dienstag, den 3. Mai 1870.

- | | |
|------------------------|-------------|
| 1. Bertelsdorf | Früh 7 Uhr. |
| 2. Neu-Bertelsdorf | „ 7 „ |
| 3. Geißsdorf | „ 7 „ |
| 4. Ober-Halbendorf | „ 8 „ |
| 5. Nieder- dto. | „ 8 „ |
| 6. Sächsisch-Haugsdorf | „ 8 „ |
| 7. Heidersdorf | „ 7½ „ |
| 8. Hennersdorf | „ 7½ „ |
| 9. Holzkirch | „ 7½ „ |
| 10. Kerzdorf | „ 7½ „ |

Mittwoch, den 4. Mai 1870.

- | | |
|-----------------------------------|--------------|
| 1. Ober-Langenöls | Früh 7½ Uhr. |
| 2. Mittel- dto. | „ 7½ „ |
| 3. Nieder- dto. | „ 7½ „ |
| 4. Ober-Lichtenau | „ 7 „ |
| 5. Nieder- dto. | „ 7 „ |
| 6. Logau mit Schlesisch-Haugsdorf | „ 7 „ |

- | | |
|-----------------|-------------|
| 7. Nicolausdorf | Früh 8 Uhr. |
| 8. Pfaffendorf | „ 8 „ |
| 9. Schönberg | „ 8 „ |

Donnerstag, den 5. Mai 1870.

- | | |
|------------------------|-------------|
| 1. Ober-Schönbrunn | Früh 8 Uhr. |
| 2. Nieder- dto. | „ 8 „ |
| 3. Ganz Schreibersdorf | „ 7 „ |
| 4. Stolzenberg | „ 7½ „ |
| 5. Ober-Thiemendorf | „ 7½ „ |
| 6. Mittel- dto. | „ 7½ „ |
| 7. Nieder- dto. | „ 7½ „ |
| 8. Wiegendorf | „ 7 „ |
| 9. Wünschendorf | „ 7 „ |

Freitag, den 6. Mai 1870.

Die Mannschaften von Lauban Früh 7 Uhr.

Sonnabend, den 7. Mai 1870.

Nachstellung und Loosung von Früh 8 Uhr ab.

II^{ter} Loosungs-Bezirk Marklissa.

Montag, den 9. Mai 1870.

- | | |
|-----------------------|-------------|
| 1. Beerberg | Früh 7 Uhr. |
| 2. Ober-Bellmannsdorf | „ 8 „ |
| 3. Mittel- dto. | „ 8 „ |
| 4. Nieder- dto. | „ 8 „ |
| 5. Berna | „ 7½ „ |
| 6. Cundorf | „ 8 „ |
| 7. Eckersdorf | „ 7 „ |
| 8. Friedersdorf | „ 7½ „ |
| 9. Gebhardsdorf | „ 7½ „ |

Dienstag, den 10. Mai 1870.

- | | |
|-----------------------|-------------|
| 1. Ober-Gerlachsheim | Früh 7 Uhr. |
| 2. Mittel- dto. | „ 7 „ |
| 3. Nieder- dto. | „ 7 „ |
| 4. Nieder- dto. i. B. | „ 7 „ |
| 5. Gieshübel | „ 7 „ |
| 6. Goldentraum | „ 7 „ |
| 7. Hartha | „ 7½ „ |
| 8. Hartmannsdorf | „ 7½ „ |
| 9. Rüpper | „ 8 „ |
| 10. Volkersdorf | „ 8 „ |

Mittwoch, den 11. Mai 1870.

Betttag.

Donnerstag, den 12. Mai 1870.

- | | |
|---------------|--------------|
| 1. Ober-Linda | Früh 7½ Uhr. |
|---------------|--------------|

- | | |
|-----------------------|--------------|
| 2. Mittel-Linda | Früh 7½ Uhr. |
| 3. Nieder- dto. | „ 7½ „ |
| 4. Marklissa | „ 7 „ |
| 5. Meßersdorf | „ 8 „ |
| 6. Ober-Vertmannsdorf | „ 8 „ |
| 7. Nieder- dto. | „ 8 „ |
| 8. Ostrichen | „ 8 „ |
| 9. Ober-Rudelsdorf | „ 8 „ |
| 10. Nieder- dto. | „ 8 „ |
| 11. Schadowalde | „ 7 „ |

Freitag, den 13. Mai 1870.

- | | |
|-----------------------------|-------------|
| 1. Schwerta | Früh 7 Uhr. |
| 2. Seidenberg | „ 8 „ |
| 3. Alt-Seidenberg | „ 8 „ |
| 4. Steinbach | „ 7½ „ |
| 5. Ober-Steinkirch | „ 7 „ |
| 6. Mittel- dto. | „ 7 „ |
| 7. Nieder- dto. | „ 7 „ |
| 8. Tzchocha mit Rengersdorf | „ 7½ „ |
| 9. Bogelsdorf | „ 7½ „ |
| 10. Wieja | „ 8 „ |
| 11. Willa | „ 8 „ |

Sonnabend, den 14. Mai 1870.

Nachstellung und Loosung von Früh 8 Uhr ab.